

# Emil und der Zauberwald







Es war ein gemütlicher Morgen bei Emil. Er saß mit Opa und Oma am Frühstückstisch. Warme Sonnenstrahlen tanzten durch das Fenster und machten den Raum hell. „Was machen wir heute Schönes?“, fragte Emil neugierig. Opa lächelte und Oma schenkte ihm Saft ein.





„Ich habe eine Idee“, sagte Opa  
geheimnisvoll. „Wir könnten heute den  
Zauberwald besuchen! Dort gibt es so viel zu  
entdecken.“ Emils Augen wurden groß vor  
Freude. Oma packte einen kleinen Rucksack  
mit Leckereien. Bald waren alle bereit für  
das Abenteuer.





Hand in Hand spazierten Emil, Opa und Oma zu einem großen Waldrand. Die Bäume waren so hoch, dass ihre Spitzen den Himmel berührten. Ein warmer Wind flüsterte durch die Blätter, als würde der Wald sie begrüßen. „Schau mal, Emil, wie schön grün alles ist!“, sagte Oma.





Tief im Zauberwald war es noch viel schöner.

Überall funkelten kleine Glühblumen am  
Wegesrand. Ihre Blüten leuchteten in allen  
Farben des Regenbogens. Emil bückte sich, um  
eine glitzernde Blume genauer anzusehen. Opa  
und Oma bewunderten mit ihm die Magie.





Plötzlich hörten sie ein süßes Zwitschern.  
Ein kleiner Vogel saß auf einem Ast und sang  
ein fröhliches Lied. Emil zeigte auf den  
Vogel. „Horch mal, Emil, der singt uns ein  
Lied!“, sagte Oma leise. Das Lied führte sie  
tiefer in den Wald hinein, zu einem  
besonderen Ort.





Sie erreichten einen kleinen, glitzernden Bach. Das Wasser murmelte leise über bunte Steine. Doch in der Mitte des Baches fehlte ein Stein, und der Sprung war für Emils kleine Beine noch etwas weit. Opa zeigte auf die andere Seite: „Dahinter wartet bestimmt eine Überraschung!“





Emil schaute zum Bach und dann zu Opa und Oma. Der Bach war nicht tief, aber er fühlte sich doch ein bisschen groß an. „Keine Angst, mein Schatz“, sagte Oma sanft. „Wir sind bei dir. Du bist mutiger, als du denkst!“ Opa hielt Emils Hand ganz fest.





Emil nahm einen tiefen Atemzug und blickte fest zu Oma und Opa. Er nickte. Mit einem kleinen Ruck machte er einen mutigen Schritt und sprang über die Lücke! Plitsch-platsch landete er sicher auf der anderen Seite. Ein kleines Eichhörnchen huschte auf einen Baumstamm und schien zuzuschauen.





„Juhuu! Du hast es geschafft, Emil!“, rief Oma begeistert. Opa klatschte in die Hände. Emil strahlte über das ganze Gesicht. Er war so stolz auf sich! Jenseits des Baches fanden sie einen Kreis aus glitzernden Beeren, die aussahen wie kleine Edelsteine.





Sie setzten sich gemeinsam neben die  
glitzernden Beeren und genossen den Moment.  
Ein wunderschöner Schmetterling flatterte  
vorbei und setzte sich kurz auf Emils  
Finger, bevor er davonschwebte. Emil wusste  
jetzt, dass Mut ihm helfen konnte, neue  
Abenteuer zu erleben. Es fühlte sich warm  
und gut an.





Als die Sonne langsam tiefer sank, machten sie sich auf den Rückweg. Der Zauberwald schien ihnen auf Wiedersehen zu winken. Emil erzählte Opa und Oma von seiner Tapferkeit am Bach. „Du bist wirklich ein mutiger kleiner Abenteurer!“, lobte Opa.





Zuhause angekommen, kuschelten sich Emil, Opa und Oma auf das Sofa. Emil hielt noch immer seine Hand, als könnte er das Gefühl des Mutes festhalten. Er wusste, dass der Zauberwald und sein kleiner Sprung immer in seinem Herzen bleiben würden. Morgen gab es bestimmt neue Abenteuer zu entdecken!





Kibuki-Books.com